

Baron von M. – der Mann mit 43 Namen

Polizei nimmt 75 Jahre alten Ungarn fest, der sein Leben mit Betrügereien finanziert

Verarmter ungarischer Adel oder betrügerischer Hochstapler? Seit Jahren tourt Baron von M. durch Deutschland, zwölfmal wurde er ausgewiesen. Nun ist der 75-Jährige nach einer erschlichenen Behandlung in einer Stuttgarter Klinik festgenommen worden.

Von Markus Heffner

Selbstverständlich hatte der Baron auf einer standesgemäßen Behandlung bestanden, als er am Abend des 11. Dezember wegen einer Entzündung im Fuß und seines Bluthochdrucks im Stuttgarter Bethesda-Krankenhaus vorsprach. Ein Einzelzimmer in der 1. Klasse musste es also schon sein, mit Untersuchung und Behandlung beauftragte er den Chefarzt der Klinik. Statt Pass und Kreditkarten legte der Adelsmann einen Schrieb der Polizei vor, demzufolge er gerade bestohlen wurde. Die

Kosten, alles in allem rund 2500 Euro, wollte er daher bar bezahlen.

Dass der 75-Jährige seit Jahrzehnten als Betrüger durch Deutschland tourt und nicht vor hatte, auch nur einen einzigen Cent zu berappen, das konnte zu diesem Zeitpunkt noch keiner im Krankenhaus ahnen. Sein vornehmes Auftreten passte zu seinem Namen, Baron von M., ein Mann von altem ungarischem Adel. Schon wenn in seiner Umgebung etwa zu laut gesprochen wurde, schien er sich unbehaglich zu fühlen.

Umso mehr wunderte sich ein Mitarbeiter der Klinik, dass der Baron auffallend häufig und auffallend lang telefonierte, offenbar immer in sein Heimatland. Als in zwei Tagen mehr als hundert Euro Telefonkosten aufgelaufen waren, wandte sich das Krankenhaus schließlich an die Polizei. Bei der Überprüfung des Mannes, der den Beamten auf eindringliches Verlangen plötzlich doch einen ungarischen Pass vorlegen konnte,

stellte sich dann schnell heraus, dass der 75-Jährige seit 1981 bundesweit bekannt ist.

Demnach finanziert er sich sein Leben mit Betrügereien aller Art, inzwischen wird sogar auf Internetseiten vor ihm gewarnt. Die Masche ist immer gleich: Er beeindruckt sein Gegenüber durch seine tadellose Erscheinung und erschleicht sich so, was er gerade braucht. Eine Wohnung, einen neuen Anzug oder eben eine Behandlung im Krankenhaus.

Damit hat es der Baron nicht nur auf etliche Gefängnisaufenthalte gebracht, bis Oktober saß er in München in Haft, er wurde zudem bereits zwölfmal aus Deutschland ausgewiesen. Die Ausländerbehörde Stuttgart hat gestern erneut Abschiebehafte beantragt – die Rückkehr des mysteriösen Ungarn scheint aber nur eine Frage der Zeit. Bei den Behörden, so die Polizeisprecherin Sybille Ahlborn, ist er unter 43 verschiedenen Namen bekannt, nur auf den Titel Baron verzichtet er offenbar nie. Adel verpflichtet eben.



In diesem schönen Klinikambiente hat sich auch der falsche Baron gern behandeln lassen.

Foto Steinert/Archiv

Gruß J. Kulisch